

Kritische Online-Edition der Tagebücher  
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 14. April 1942

Nachlass Faulhaber 10021, S. 41

Stand: 28.04.2024

***Hinweis***

*Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter [www.faulhaber-edition.de](http://www.faulhaber-edition.de)!*

Dienstag, 14.2.42: Lutz, Zentrale. Das sei selbstverständlich, wollte eigentlich zu Sekretär, weil seine „Bagatellen“ zu streng militärisch. Urlaub, da er nur <heimatfähig> könne und wirtschaftlich das später Sorge ist und wie weit fahren. Von Frau Geheimrat ersucht, wird er mit Wachenfeld reden, dann telefonieren und dann Eingabe von Sekretär, kurz. Und dann erst das Wirtschaftliche. Ich deutete an, daß als Feld propst einen Wagen zur Verfügung, daß man den Leuten ein Wort sagen kann: Trost und Aufrichtung nach den Blutopfern und auch wegen der Glocken. Er: Er habe mich dreimal reden hören, Vier Jahreszeiten, auf dem Königsplatz Trauergedenken und bei der Beisetzung des Königs. Er sei nicht beim System - was der Führer über das Christentum und Geschichte des deutschen Volkes sagte. Er nimmt nicht ernst, das ist vorüber, sei unmöglich, das mußte sein: Deutschland muß gewinnen, damit es gerettet wird und wenn die Kirche auf der Kanzel dem Volk sage, dann wird man nicht gegen Christentum sein können.

Pfaffenbüchler: Profeß sonntag, neue Satzungen von Augsburg geliehen; für eine Schwester, die in Bamberg ausgetreten war, jetzt in Planegg, nicht weggehen will, also zur Bewegung. ...

Gritschi: Als Postbote. Erzählt, daß die Schwester von Gauleiter Hellmuth, ohne Schwester der Braunen, im Julius spital versehen sein wollte. Krönert kam erst, als sie schriftlich den Wunsch ausdrückte. Dann aber civil in ihrer Heimat begraben. Fast jede Woche Fliegeralarm. Auch schon abgeworfen. Frei ballons, die abwerfen.

Sigisbert. Neuer Bericht. Zusammen mit dem Kaplan, der sehr tüchtig sei. Der Neue habe Sorge, ob er sich einlebe. Die letzte Nacht sei pastoral wichtig, mancher erst nach Mitternacht. Der Frühere: Unter achtzig in vier Monaten drei, die sich nicht bekehrten. Eine Frau, Mutter von fünf Kindern, für 22 M. von der Wintersammlung weggenommen und dafür .... Einer geht noch einmal zurück, ein Vaterunser für die zwei, die gleich nach mir kommen. Zuerst schreibt er der Mutter: Vom Gewebe des Schicksals, dann Abläuten: Ich nehme meine Strafe auf mich, ich habe es verdient. Aber sagt meiner Mutter, ich sei gut gestorben.

16.00 Uhr besuche ich Hellrigl im Krankenhaus, Zimmer 448.

Generalvicar zurück - wegen der Konferenz, die Klage über Unterweisungen in Regensburg.